

EINLEITUNG

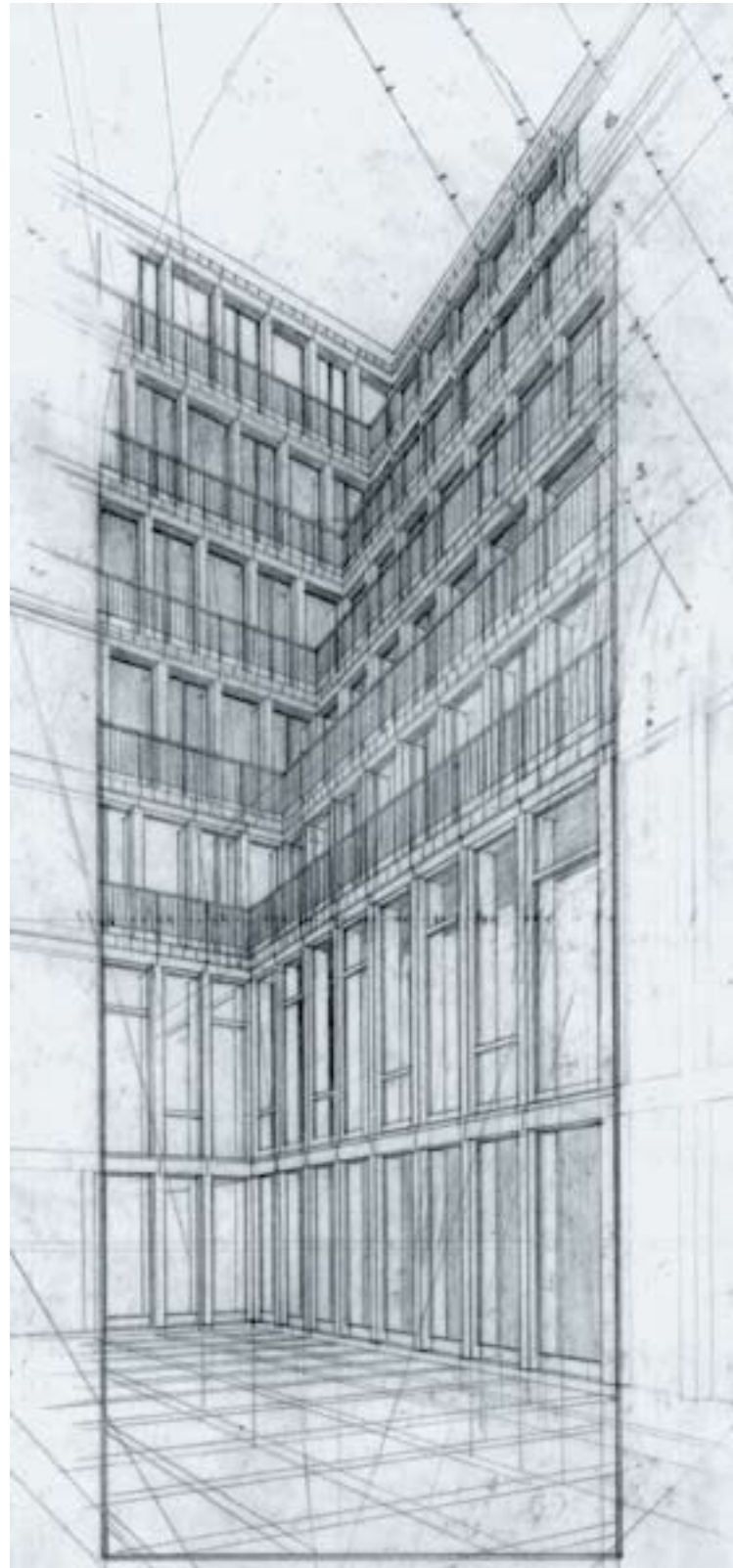
Dieses Buch stammt von einem Architekten. Tobias Zepter schreibt als langjähriger Mitarbeiter, Mitentwerfer, Mitgestalter, Mitdenker von Johannes Modersohn und Antje Freiesleben über ausgewählte Bauten ihres Büros, in welchem er – mit Unterbrechungen – von Anfang an dabei gewesen ist. Er schreibt aus der Innensicht und bringt dem Leser nahe, wie sich hier Entwurfsprozesse entwickeln, wie funktionale Anforderungen, Charakteristika des Ortes, Typologien, Wünsche des Bauherrn und Materialauswahl die Bauten werden lassen. Er macht auch nachvollziehbar, wie ganz grundsätzliche Überlegungen zur Architektur, zum Raum, zur Stadt und zu ihrer Geschichte in den Entwurf eingehen. Zugleich verdeutlicht er, wie jedes Detail seine Bedeutung hat und zur Wirkung und Qualität des großen Ganzen beiträgt. Tobias Zepter schreibt sehr nah an den Gebäuden.

Die Einleitung zu diesem Buch stammt von einer Kunsthistorikerin, die seit vielen Jahren – wenn auch nicht ganz von Anfang an – mit den Arbeiten von Johannes Modersohn und Antje Freiesleben vertraut ist und durch deren Hände jeder Text und jede Abbildung in diesem Buch gegangen sind. Dennoch bringt ihre Profession eine distanziertere Sicht mit sich und einen übergeordneten Blick und daher andere Fragen. Wo kommen die Architekten her, was hat sie geprägt? In welcher Zeit haben sie

INTRODUCTION

The author of this book is an architect. As a longstanding co-worker, co-designer, and co-thinker of Johannes Modersohn and Antje Freiesleben, Tobias Zepter writes about selected buildings in their portfolio, which he has—with some interruptions—been involved with from the very start. He writes from an inside perspective and makes the reader familiar with the development of the design processes and how functional demands, the nature of the building site, typologies, the wishes of the client, and the choice of materials contribute to the realization of these buildings. He also provides some understanding of how very fundamental considerations about architecture, space, the city, and its history enter into a design. In addition, he explains how each and every detail has its own significance and plays a part in the impact and quality of the whole. Zepter's texts do not stray far from the architecture itself.

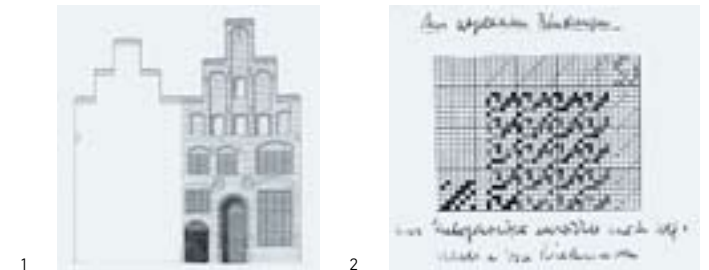
The introduction to this book is by an art historian who has known the work of Modersohn and Freiesleben for many years—even if not from the very beginning, and each text and illustration in this book has passed through her hands. However, her profession requires a distant and elevated point of view and thus leads to different questions. Where do the architects come from, what are their influences? What was



gebaut? Gibt es Konstanten, gibt es Entwicklung und Veränderung in ihrem Werk? Wie ist das Werk einzuordnen?

Die Biografien

Antje Freiesleben stammt aus Lübeck aus einem Elternhaus, das sowohl wissenschaftlich – der Vater ist habilitierter Facharzt für medizinische Mikrobiologie – als auch künstlerisch-handwerklich – die Mutter ist Handwebmeisterin – geprägt ist (Abb. 1, 2). Sie studiert von 1985 bis 1992 an der Hochschule der Künste in Berlin Architektur und gewinnt 1990 zusammen mit Christian Beck den Annerkennungspreis im Schinkelwettbewerb, mit dem der Berliner Architekten- und Ingenieur-Verein seit 1852 junge Architekten auszeichnet. Mehr als an der Hochschule lernt sie als studentische Mitarbeiterin unter anderem im Büro von Josef Paul Kleihues. Sie ist eine gute Zeichnerin und denkt gerne analytisch, was sich in ihrer Diplomarbeit bei Alfred Grazioli niederschlägt, in der sie kurz nach dem Mauerfall die Strukturen brandenburgischer Dörfer untersucht und ergänzt. Später – von 1998 bis 2004 – verfolgt Antje Freiesleben als Assistentin von Grazioli diesen analytischen Ansatz weiter, 2006 erscheint ihr Buch über die Lehrmethode Graziolis.



the period in which they have built like? Does their work manifest certain constants, developments and changes? How could one categorize their work?

The Biographies

Freiesleben comes from Lübeck from a family with a basis in science and artistic craft—her father is a tenured medical specialist in microbiology, her mother a master weaver (figs. 1, 2). She studies Architecture at the Hochschule der Künste Berlin (Berlin University of the Arts) from 1985 to 1992 and in 1990 together with Christian Beck she wins the Schinkel Prize, an award of the Berlin Association of Architects and Engineers presented to young promising architects since 1852. As a trainee in the office of Josef Paul Kleihues, among others, she learns more than in her actual studies. She is a good draftsman and enjoys analytical thinking, and this is reflected in her thesis project with Alfred Grazioli in which she investigates and supplements the structures of Brandenburg villages shortly after the fall of the Wall. Later, as Grazioli's assistant from 1998 to 2004, she continues to pursue this analytical approach, and in 2006 she publishes her book about Grazioli's teaching methods.